

Fact Sheet Basismodul

Baustein Barrierefreiheit

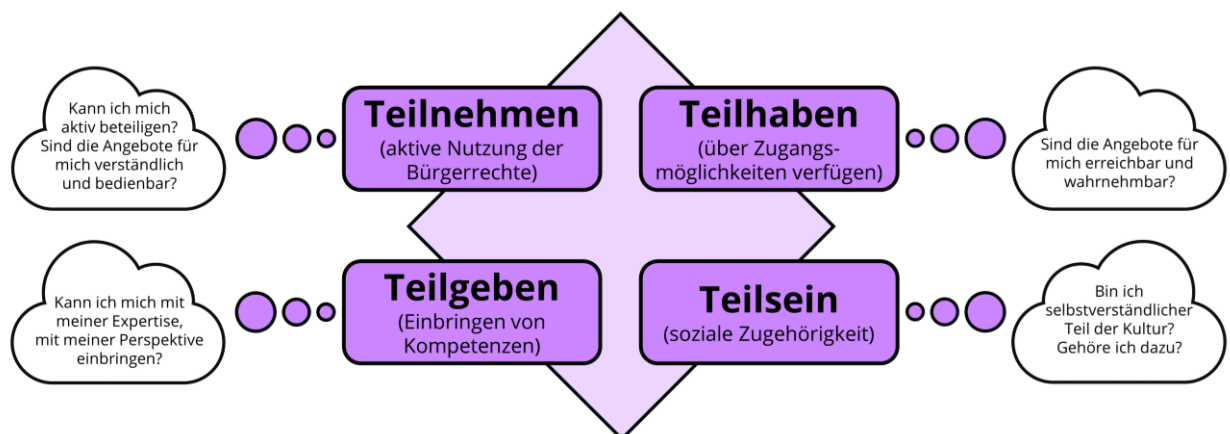
Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit hat zum Ziel, vorhandene Barrieren prozesshaft abzubauen.
- Sie ist die Grundvoraussetzung für Inklusion, selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe. Das ist die soziale Dimension.
- Barrierefreiheit ist ein dynamischer Prozess, der stets die Passung zwischen Menschen und Umwelt im Blick hat, und kein absoluter Zustand.
- Barrierefreiheit kommt individuell und situativ zum Tragen: Passen die Umwelt, das Angebot, die Anforderung zu den kommunikativen, kognitiven, motorischen, sinnesbezogenen und sozial-emotionalen Voraussetzungen eines Menschen, kann dieser selbstbestimmt teilhaben.
- Barrierefreiheit ist in der UN-BRK und im Bundesteilhabegesetz gesetzlich verankert, das besagt, dass jeder Mensch an der Gesellschaft teilhaben können soll. Das heißt auch, dass es unser aller Aufgabe ist, je nach unseren Kompetenzen, Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Inklusion

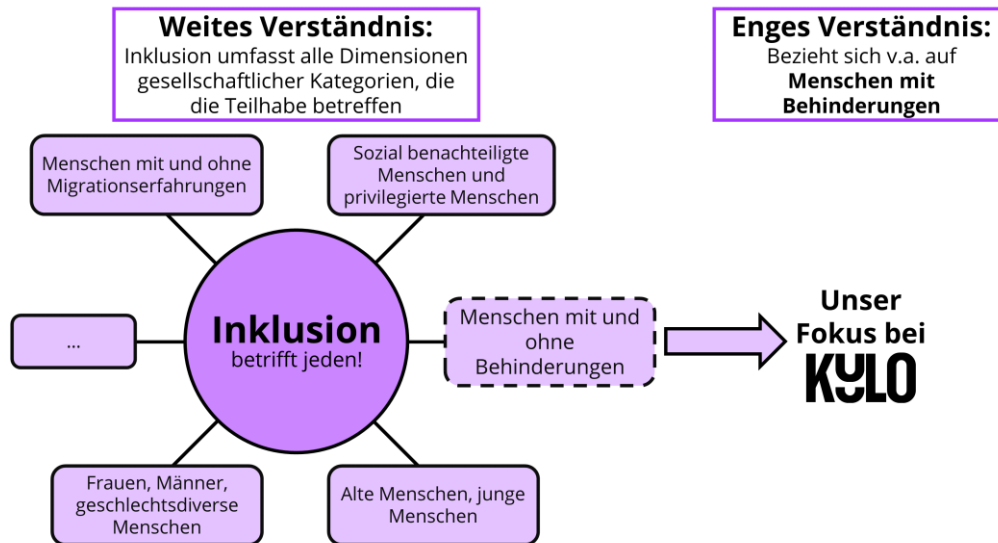
- Inklusion beschreibt gesellschaftliche Prozesse, durch die Vielfalt normal und wertvoll wird. Alle Menschen gehören selbstverständlich dazu.
- Inklusion bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig ihrer sexuellen Orientierung, ihrer körperlichen Voraussetzungen, ihrer Kultur, ihres Glaubens oder ihres Erscheinungsbildes an der Gesellschaft gleichberechtigt teilhaben können.

Teilhabe



Inklusive Haltung

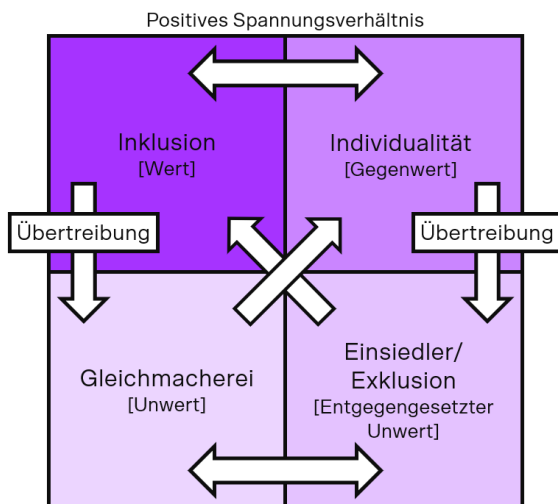
Enges und weites Inklusionsverständnis



Wertequadrat

Das Wertequadrat ist ein Modell von Schulz von Thun (1986) und dient dazu, ein bewusstes und ausgewogenes Verhältnis zu einem Wert zu bilden. Mit diesem Modell kannst du dich mit deinen Werten auseinandersetzen und es kann als Basis für eine gemeinsame Wertentwicklung in deiner Einrichtung dienen.

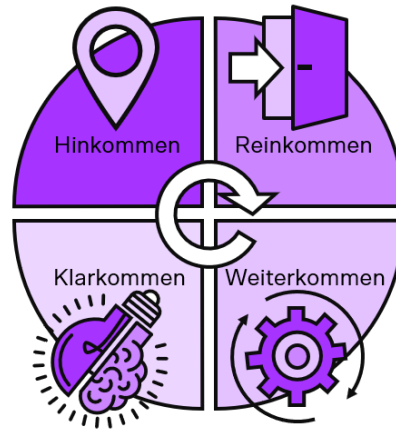
Beispiel:



Anhand des Wertequadrats können Argumente einer Wertediskussion in deiner Einrichtung eingeordnet werden. Dabei kann entschieden werden, ob die Argumente innerhalb des positiven Spannungsverhältnisses liegen oder eher zu einer entwertenden Übertreibung führen. Wertvorstellungen erzeugen ein zielgerichtetes Denken, Handeln und Fühlen. Stimmt die Mehrheit der Werte innerhalb eines kollektiven Systems überein, kann langfristig eine Wertekultur entstehen.

4 Schritte des Kulturerlebnisses

Mit den vier Schritten des Kulturerlebnisses kannst du Barrieren in deiner Einrichtung identifizieren.



Hinkommen

Bevor Interessierte in deine Kultureinrichtung kommen, müssen sie von dem Angebot erfahren. Wenn sie sich dazu entschließen, deine Einrichtung aufzusuchen, müssen sie barrierefreie Informationen zur Anfahrt, zum Ticketkauf und zu Parkplätzen finden und verstehen können.

Reinkommen

Nachdem die Interessierten ihre Planung abgeschlossen und den Weg zur Einrichtung gefunden haben, wollen sie nun zu euch in die Einrichtung reinkommen.

Klarkommen

Nun geht es den Besucher:innen um den eigentlichen Besuch: das barrierefreie Erlebnis des Kulturangebots und um das Klarkommen in deiner Einrichtung.

Weiterkommen

Haben Besucher:innen dein Angebot erlebt, geht es um den Austausch und die Möglichkeit, dass Besucher:innen Feedback geben können. So kann deine Kultureinrichtung Weiterkommen und sich weiterentwickeln.